

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

22 (26.1.1899) II. Blatt

Zugabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluss Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr?
Die 1/2spaltige Kolonelleise in
deren Raum für 2000
Zeilen zu 1 Pf., für aus
wärtige Zeilen 20 Pf.,
im Restemittel 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützte Gebührens-
stellen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honorar-Ansprüche
Berücksichtigung finden.

Nr. 22 II. Blatt

Karlsruhe, Donnerstag, den 26. Januar

1899

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 25. Jan. Der „Bad. Beob.“ schreibt: Geiern fand im „Café Novak“ zunächst eine Sitzung des Ortsauschusses statt, hierauf folgte eine Besprechung mit den Obmännern und Vertrauensleuten der hiesigen Centrumpartei. Dieselben waren — von einigen Herren, die sich hatten entschuldigen lassen, abgesehen — vollständig erschienen. Die über 80 Teilnehmer zählende Versammlung nahm den Beschluß des Ortsauschusses, bei den Gemeindevahlen selbständig vorzugehen, einmütig und mit großem Beifall entgegen. Nach dem endgültigen Ausbau der Parteiorganisation gebent man energisch an die Arbeit zu gehen und die darauf berechneten Anregungen und Vorschläge wurden ausführlich besprochen und gutgeheißen. Die Stimmung war eine recht animierte und es steht, wenn alle Beteiligten ihre Pflicht und Schulpflicht in volstem Umfang erfüllen und das Gros der katholischen Wählerchaft, wie zu erwarten ist, der ausgegebenen Parole mit Eifer und Verstandnis folgt, ein durchaus befriedigender Erfolg in Aussicht.

Der „durchaus befriedigende Erfolg“ wird, was zunächst die Wahl der 3. Klasse betrifft, bei der Trennung des Centrums von den übrigen bürgerlichen Parteien voraussichtlich der Sieg der Sozialdemokraten sein. Die Auslieferung der Residenz an die Sozialdemokratie bei den politischen Wahlen ist beinahe ausschließlich von Centrumsanhängern im Landtag schon als ein hoch erfreuliches Ereignis gefeiert worden.

BN. Unterschüpp, 24. Jan. Auf Veranlassung des Großh. Ministeriums hielt in einer hier einberufenen Versammlung Herr Gewerbedirektor Bader-Tauberbischofsheim einen längeren Vortrag über das neue Gewerbegesetz. Nachdem Herr Bürgermeister Bender zur Gründung eines Gewerbevereins und zum Beitritt in denselben aufgefordert hatte, meldeten sich 23 Mitglieder, worauf der neue Verein gegründet wurde.

Darmstadt, 22. Jan. Vom Großh. Ministerium des Innern wurde dem hiesigen Gewerbeverein zur Gründung einer Bibliothek der Betrag von 50 M. zugewiesen.

2. Baden-Baden, 24. Jan. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Sönnner fand heute nachmittags eine recht zahlreich besuchte Sitzung des Bürger-Ausschusses statt, in der verschiedene wichtige Gegenstände ihre Erledigung fanden. Die Einführung der Kanalisation in hiesiger Stadt hat die naturgemäße Anschließung der Häuser an den Hauptkanal zur Folge, und nachdem derartige Hausentwässerungen schon in großer Anzahl vollendet worden sind, muß auch die Einrichtung der Entwässerungs-Anlagen in städtischen Gebäuden nachfolgen. In der heutigen Sitzung wurde nun eine ganze Reihe städtischer Gebäude zum Anschluß an die Kanalisation mit einem ungefähren Kostenaufwand von 84 000 M. vorge schlagen und auch genehmigt. Bei der Position über den Neubau einer Schweinefleischhalle sind einige Redner sehr lebhaft für die Erstellung eines neuen Schlachthauses überhaupt eingetreten und haben sich hierfür insbesondere die dem Metzgergewerbe angehörigen Mitglieder verwendet. Die Aussicht für einen Neubau scheint aber in weiter Ferne zu liegen. Die Schweinefleischhalle mit einem Anschlußmitteln zu bestreitenden Kostenaufwand von 27 000 M. wurde einstimmig genehmigt. Die Frage wegen Erbauung eines Familienalles mit Wärterwohnung in Michelbachthale wurde an eine eilfertige Kommission verwiesen. Eine längere Beratung rief die Position hervor, die zur Fortführung des Hauptkanals von der Schillerbrücke bis zur Kettenbrücke einen Kostenaufwand von 125 000 M. und zum Umbau des Wehrs bei der Schillerbrücke einen Aufwand von 20 500 M. erforderlich machte. Der Antrag des Stadtrats wurde schließlich mit dem Beschlusse, daß die Zeit des Beginnes der Ausführung weiteren Beschlüssen des Bürgerausschusses vorbehalten bleibt, einstimmig genehmigt.

BN. Donaueschingen, 24. Jan. Wie man hört, geht unsere Nachbarstadt Bräunlingen in Unterhandlung zu treten mit der bekannten Firma Schneider u. Cie. in Augsburg behufs Errichtung eines Elektrizitätswerkes. Die erforderliche Kraft wird der Weg entnommen werden können.

Speyer a. Rh., 24. Jan. Der geringe Aufschwung unserer alten Kaiserstadt in den letzten Jahrzehnten wurde nicht zuletzt durch ungünstige Verkehrsverhältnisse verschuldet. Um nun eine Besserung des Verkehrs mit den umliegenden Lokalorten herbeizuführen, hatte das Bezirks- und Handelsgremium auf gestern abend eine Versammlung von Handels- und Gewerbetreibenden zwecks Gründung einer Gesellschaft zur Schaffung Daimlerischer Motorwagen einberufen, der über 200 Interessenten Folge leisteten. Es sind 4 Linien vorgesehen, nämlich Otterstadt-Waldsee, Dudenhofen-Panholzen-Garthausen-Geinsheim, auf badischer Seite Rheinhausen-Kirrlach und Altlüßheim-Hödenheim. Es sollen im ganzen vorerst 3 Wagen angekauft werden und zwar 2 zu je 11 000 M. und ein Reservewagen zu 16 000 M. Auf Vorschlag des Bürgermeisters Herr wurde die Bildung der Gesellschaft beschlossen und von 60 Anwesenden sofort 44 000 M. gezeichnet. Die Stadt übernimmt eine Zinsgarantie von 4 Prozent für das aufzubringende Kapital auf die Dauer von 10 Jahren.

X. Sasloch (bayer. Pfalz), 24. Jan. Unsere Gemeinde hatte bisher kein besonderes Glück mit ihren leitenden Persönlichkeiten. Vor wenigen Wochen ist der verlassene Bürgermeister Wilhelm aus dem Gefängnis hierher zurückgekehrt, nachdem er 15 Monate wegen Meineids abgehüßt; Gemeindevorsteher Huber hat wegen Militärdesertion 9 Monate abgehüßt und heute früh wurde Adjunkt Andreas Weber, der sich schon auf der Flucht befand, wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet. Ueber das Vermögen des letzteren wurde vor einigen Tagen der Konkurs verhängt. Die Passiven übersteigen die Aktiven ganz gewaltig — man spricht von 40—50 000 M. — und so mancher Landwirt, der seine Ersparnisse dem Herrn Adjunkten anvertraute, erhält keinen Pfennig zurück. Unter diesen Umständen herrscht hier erklärlicherweise eine große Aufregung.

Wasmünster i. C., 23. Jan. Die Mißstimmung der Bevölkerung gegen die Italiener, die in kurzer Zeit hier und in Aue zwei Menschen erschossen haben, nimmt immer mehr zu, und die Rufe nach Schutz vor diesen gewaltthätigen Leuten werden immer lauter, es muß mehr, als voraussichtlich durch den demnächstigen Bahnbau nach Sewen sich die Zahl der Italiener noch vermehren wird. Diese Mißstimmung wird noch genährt durch ein Wortmühen, das an die in Amerika üblichen Eisenbahnüberfälle erinnert. Als gestern eine Lokomotive nach Sennheim fuhr, sprang zwischen Wasmünster und Aue ein Italiener auf die Lokomotive und suchte den Lokomotivführer Johann Goergen zu erschlagen. Maschinistenführer und Italiener stürzten auf die Straße. Es gelang jedoch Goergen, sich seines mit einem langen Dolche bewaffneten Angreifers, dem noch drei Italiener zu Hilfe eilten, zu

entledigen, sich auf seine Maschine zu schwingen und rasch davon zu fahren. (Straßb. Post.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Januar.

F.V. Der geschäftsleitende Ausschuss des badischen Landeskommitees des Deutschen Flotten-Vereins trat am Montag im Markgräflichen Palais in Karlsruhe zu einer Sitzung zusammen, der S. Großh. H. Prinz Karl präsierte. In mehrstündiger Beratung wurde eine Reihe wichtiger Organisationsfragen erörtert, deren Lösung zumteil von Vereinsmitgliedern aus dem Großherzogtum angeregt worden war. Der zum Vortrag gebrachte Geschäftsbericht konnte zu allseitiger Befriedigung die rege Teilnahme konstatieren, die den Vereinsbestrebungen aus allen Kreisen entgegengebracht wird. Eine Anzahl zur Verlesung gelangter Beitritts-erklärungen ließ erkennen, daß die in einem Teil der Presse aufgetretenen Versuche, den „Deutschen Flotten-Verein“ als eine „einseitige parteipolitische Gründung“ darzustellen, an dem gefundenen Sinn der Vaterlandsfreunde scheitern, denn es sind bis jetzt in Baden Anhänger aller bürgerlichen Parteien dem „D. F. V.“ beigetreten. Zum Zweck der umfassenderen Agitation in den einzelnen Landes-teilen ist, neben einer Verstärkung des geschäftsleitenden Ausschusses, eine wesentliche Ergänzung des Landeskomitees in Aussicht genommen. An dasselbe sollen sich sodann besondere Bezirksauschüsse anschließen, welche die Organisation des „D. F. V.“ in den kleineren Lokalverbänden auszubauen haben und denen somit eine sehr wesentliche Mitwirkung an der erfolgreichen Ausgestaltung der Vereinsbestrebungen zugesichert ist. Der geschäftsleitende Ausschuss erachtet die Veranstaltung von Versammlungen und Vorträgen als eines der wirksamsten Mittel zur Förderung des Interesses für die Marine und empfiehlt die Heranziehung anerkannter Autoritäten zu diesem Zweck. In Anbetracht der Unmöglichkeit, an allen Orten im Lande, wo es gewünscht werden könnte, Vorträge durch auswärtige Redner halten zu lassen, wurde die Abfassung einer die Vereinszwecke erläuternden und die seit-herige Thätigkeit des „D. F. V.“ darstellenden Broschüre beschlossen und mit deren Abfassung Herr Oberredakteur Kay betraut. Besonders lebhaft gestaltete sich die Beratung der Frage des Anschlusses von Vereinen an den „D. F. V.“. Man begrüßte freudig den bereits erfolgten Beitritt verschiedener Vereine und beschloß einstimmig, die Bedingungen für den Anschluß in einer den Vereinen sehr entgegenkommenden Weise zu regeln. Der bereits vielfach erfolgte Beitritt von Frauen läßt die Zuversicht berechtigt erscheinen, daß die Bestrebungen des „D. F. V.“ auch in ihren Kreisen lebhaft Förderung erfahren werden. — Die zur Klarstellung verschiedener auf die Organisation der Landes- und Bezirksauschüsse bezüglichen Verhandlungen mit dem Centralvorstande wird auf Besuchen des geschäftsleitenden Ausschusses Herr Geh. Legationsrat Dr. Frhr. v. Babo bei seiner nächsten Anwesenheit in Berlin führen. — Die auf alle Einzelheiten der Debatte eingehenden Erläuterungen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung gab Herr Geh. Kommerzienrat Schneider, den Rassenbericht erstattete Herr Handelskammersekretär Dr. Planer. An den Debatten beteiligten sich alle Anwesenden. Zur Sitzung waren auch die auswärtigen Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses erschienen. Am Schlusse der Erörterungen gedachte S. Gr. H. Prinz Karl mit warmen Worten der Mitwirkung der Presse und sprach jenen Zeitungen, welche im Interesse der vaterländischen Bestrebungen des „D. F. V.“ den Auftrieb kostenfrei veröffentlicht haben und durch fortlaufende Berichterstattung die Bevölkerung über die Ziele des Vereins aufklären, den Dank des geschäftsleitenden Ausschusses aus. S. Gr. Hoheit gab hierbei der Hoffnung Ausdruck, daß diese wertvolle Unterstützung und Förderung dem „D. F. V.“ auch fernerhin zu- teil werde.

Vom Wetter. Die frühlingsartige Witterung hat sich wieder in eine mehr der Jahreszeit angepasste verwandelt. Die Temperatur sank seit vorgestern abend rasch. Nach eintägigem Regenwetter folgten seit gestern abend leichte Schneefälle, die heute Abend einen stärkeren Grad annahm. Vom Schwarzwald wird seit 2 Tagen ebenfalls Schnee gemeldet.

Kleine Chronik. Bei einem in der Werderstraße wohnenden Schmid wurde früher schon und auch am 17. d. M. eine Fahrnis-pfandung durch einen Gerichtsvolkshier vorgenommen. Der Schmid hat sich derselben wideretzt und einen Stuhl nach dem Gerichtsvolkshier geworfen und mußte derselbe zur Ausführung seines gerichtlichen Auftrags einen Schutzmännchen als Unterstützung beziehen. Den Anordnungen des Schutzmännchens hat sich derselbe ebenfalls wideretzt und verschiedene Gegenstände in seiner Wohnung zertrümmert und alle gültlichen Einordnungen nicht fruchteten, mußte er auf der Polizeistation solange in polizeilichen Gewahrsam genommen werden, bis der Gerichtsvolkshier seinen Auftrag vollzogen hatte, wo er dann wieder entlassen und gestern wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt angezeigt wurde. — Am 22. d. M. nachts wurde ein Goldschmied aus Forstheim nach Beendigung des Theaters sein Dpernglas im Werte von 16 M. im Gedränge entwendet. — Ein Tagelöhner aus Durland hat am 16. d. M. einem zugereichten Reparaturier zum Schuster tragen sollte, unterschlagen und an einen Handelsmann verkauft und ist mit dem Geld verdunstet. — Ein angeblich in Vorrath wohnender Kaufmann aus Krefeld hat vom 8. bis 11. November v. J. einen Wirt in der Karl-Friedrichstraße durch falsche Vorpiegelungen um den Betrag von 34 M. — Kogischuld und Darlehen — betrogen, weshalb derselbe gestern Anzeige gemacht hat. — In der Nacht vom 19. auf 20. d. M. wurde in dem Aborthäuschen hinter der kleinen Kirche von unwillkürlicher Hand eine Thüröffnung eingeschlagen und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 4 M. zugefügt. — Am 17. d. M. hat sich eine Bürgerin aus Deufringen unter einem falschen Namen in einer Wirtschaft der Kreuzstraße eingelagert und auf den 22. und 23. d. M. um den Wirt sicher zu machen, noch ein Zimmer für ihre angeblich ankommenden Verwandten bestellt. Als dieselbe am 23. abends die Rechnung mit 26.20 M. erhielt, ist sie verdunstet, wurde aber später in der Markgrafenstraße ohne alle Mittel getroffen und wegen Geldbetrugs verhaftet, wobei sich herausgestellt hat, daß sie einen falschen Namen angegeben.

Bürgerausschuss-Sitzung.

Karlsruhe, 25. Jan.

Oberbgrm. Schneidler eröffnet die von 80 Mitgliedern besuchte Sitzung nach 8 Uhr.

Da der Oberbürgermeister um 1/4 Uhr die Sitzung verlassen will, kommen die Punkte, über die derselbe selbst Bericht erstattet, zuerst, und zwar zunächst: Verkauf von Gelände am Absteinhafen an Brauereibesitzer Fr. Höpfer.

Oberbgrm. Schneidler führt aus, daß die vom Expropriations-verfahren betroffenen Gemeinden vielleicht aus dem erzielten hohen Kaufpreis Kapital gegen die Stadt zu schlagen suchen würden. Selbst-

verständlich sei der Preis von 85 150 M. nicht durch den Gelände-erwerb, sondern durch die damit verbundene Konzeption erlangt worden. Stadtr. Oßtertag glaubt, es liege kein Grund vor, das Grund-stück zu verkaufen, man solle dasselbe verpachten, um nicht späteren größeren Gewinn unmöglich zu machen. Er sei gegen den Verkauf.

Oberbgrm. Schneidler: Der Gedanke sei in Betracht gezogen worden, trotzdem habe man sich für Versteigerung entschieden, da die Verpachtung ebenfalls viele Mängel mitbringe. Wenn man verpachte und es werde in der Nähe eine weitere Konzeption gewünscht, so werde der Stadt bei Verneinung der Bedürfnisfrage Parteilichkeit u. s. w. vorgeworfen. Der Hofen werde keine Naturfrescheit und Schönheit bieten und er wundere sich, daß ein so hoher Preis erzielt worden sei. Stadtr. Maifch wundert sich, daß Herr Oßtertag als Vorstand des Gewerbevereins die Konkurrenz empfehle.

Stadtr. Oßtertag: Es handle sich hier darum, das Interesse der Stadt Karlsruhe zu wahren und nicht die Geschäftsleute gegen ein-ander auszuspielen.

Stadtrat Ludin: Es sei niemand da, der einen so hohen Pachtzins biete, daß eine Verpachtung rentabel sein werde. Bürgermeister Kramer empfiehlt ebenfalls die Vorlage, die mit allen gegen 1 Stimme (Oßtertag) angenommen wird.

Der Verkauf von 12 808 qm Gelände im Banwald an die Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger um den Preis von 76 848 M. wird einstimmig angenommen.

Die Herstellung der Parallellstraße zur Durlacherallee zwischen Rudolf- und Georg-Friedrichstraße findet einstimmige Annahme.

Obwohl die Ortsstatute über den Erwerb von Straßen- und Kanalkosten bezüglich der Hildapromenade zwischen Dery- und Kochstraße, der Lauterbergstraße, der Marienstraße zwischen Neuenten- und Lauterbergstraße, der Weider- und der Treilichstraße.

Oberbgrm. Schneidler, Bürgermeister Kramer und einige weitere Herren verlassen die Sitzung, um am Wegabritt des verstorbenen De-tans Zittel teilzunehmen.

Die weiteren Punkte, Anstellung der städt. Beamten mit Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung, Dienstvertrag mit Rektor Alfred Weller, und Beschaffung eines Desinfektionsapparates für das städt. Krankenhaus werden unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Siegrist einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung gegen 4 Uhr.

Rechtspflege.

*** Mannheim, 24. Jan.** (Schwurgericht.) Die Anklage gegen den 39 Jahre alten Polizeiergenten Ludwig Rös von Ergingen, zuletzt bei der Kriminalpolizei in Heidelberg beschäftigt, bildete den letzten Beratungsgegenstand des gegenwärtig tagenden Schwurgerichts. Die Vorgeschichte ist zum größten Teile bekannt. Im Sommer 1897 wurde die Frau des Zimmermanns Georg Casparius in Heidelberg auf eine anonyme Anzeige hin wegen einer Uebertretung fittenspolizeilicher Vorschriften zum Kriminalschutzmännchen Kapferer vorgeführt und bemerkt dabei dem letzteren, Rös habe ihr einmal einen unflätlichen Antrag gestellt. Kapferer machte seinem Kollegen von dieser Bemerkung Mitteilung und Rös stellte Strafantrag gegen die Casparius, indem er behauptete, die Frau wolle ihn um seinen Dienst bringen, weil er, J. J., dem Verfahren gegen ihren später wegen Unlandensächung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilten Sohn thätig gewesen sei. Obwohl der Sohn der Frau Casparius und deren Schwester, eine Frau Wittfischer, als Zeugen für die Wahrheit ihrer Behauptung auftraten, die Wittfischer insbesondere erklärte, daß Rös sie selbst einmal seinen Willen gefällig gemacht hätte, sprach die Strafkammer gegen Frau Casparius eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten aus. Am 16. und 20. Dez. v. J. wurde vor der III. Strafkammer aufs neue verhandelt. Hier lieferte ein neuer Zeug erhebliche Belastungsmomente gegen Rös. Eine Frau Staudt bezeugte, daß sie von Rös vor dem Schöffengerichtsaale in Heidelberg in unziemlicher Weise betastet worden sei; eine Witwe Gerlach erklärte, Rös sei ihr in ihrer Wohnung dreifach nahegetreten; eine allerdings nicht sehr vertrauenswürdig Person, die 16jährige Marie Kuhl, wollte von Rös im Vorzimmer des Heidelberger Amtsgefängnisses unflätlich behandelt worden sein, und der Tröbeler Pantle berichtete von einem Erzeß, den er mit Rös in der Restauration „zum Kobentener“ an einer Kellnerin verübt. Dieses Ereignis der Beweisaufnahme veranlaßte nun zwar nicht das Gericht, die Casparius freizusprechen, immerhin wurde aber die Strafe in eine Geldstrafe von 50 M. umgewandelt und in den Entscheidungsgründen erfuhr das Verhalten des Zeugen Rös, der alle ihm zur Last gelegten Uebergriffe entschieden in Abrede gestellt hatte, eine Charakterisierung, welche die Staatsanwaltschaft zwar, gegen Rös wegen M ein-eid s vorzugehen. In der heutigen Verhandlung ließ Rös dabei, daß er keine der von den Zeugen behaupteten Handlungen sich habe zu Schulden kommen lassen. Die Belastungszeugen fügten zu ihren früheren Befundungen zumteil noch Ergänzungen hinzu. Auf der anderen Seite führte die Verteidigung eine Menge von Zeugen vor, welche den Reumund der Belastungszeugen, insbesondere der für das letzte Strafammerurteil entscheidend gewesen Frau Gerlach als nicht ganz so tadellos kennzeichnen, wie er in der Sitzung der Strafkammer vom 20. Dez. v. J. erschienen war. Der Angriff der Verteidigung auf die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen gelang, obwohl keineswegs auf der ganzen Linie, so doch in einigen Punkten. Der Staatsanwalt stellte nach ganz kurzer Zusammenfassung der Thatfachen die Entscheidung den Geschworenen anheim. Die Geschworenen verneinten nach kurzer Beratung die Schuldfrage, worauf das Gericht den Angeklagten freisprach. Der Vorsitzende entließ abdann die Geschworenen mit Worten des Dankes für ihre treue und gewissenhafte Pflichterfüllung in ihre Heimat. (Gen.-Anz.)

Ämliche Nachrichten.

* Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 3 enthält Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern, betr.: die Abänderungen im Stande der Richtungsämter für das Jahr 1898 und Ein- und Durchfuhr von Tieren aus der Schweiz.

* Militär- und Dienstaufsichten. Die Zahlmeister • Pleich vom 1. Bat. des 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142 zum 1. Bat. des 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. Nr. 109. • Giesel vom 3. Bat. des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 zum 3. Bat. des 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. Nr. 109 veretzt; • Kaller dem 3. Bat. des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 infolge Ernennung zugeteilt.

Kunst und Wissenschaft.

*** Karlsruhe, 25. Jan.** (Großh. Hoftheater.) Im „Weißen Röhl“, dem ob seines literarischen Unwertes mißachteten und doch immer wieder vielbesuchten und die Besucher gut unterhaltenden Lustspiel, spielte Herr Gerasch vom Großh. Hoftheater in Odenburg geflickten den glückseligen jungen Sülzhemer, er mußte aber mit der läppischen Rolle nicht viel anzufangen, was wir ihm garnicht übelnehmen. Herr Gerasch hat in seinen voraus-gegangenen Gastspielen bemerkenswerten Talent für das Fach des jugendlichen Helden gezeigt, das genügt; niemand kann verlangen, daß ein Schauspieler ein guter Romeo, Mac Picolomini u. s. f. und ein guter Sülzhemer sein soll. Dahin werden wir doch wohl nicht kommen, daß für diese verschiedenen Gebiete nur eine Kraft engagiert werden könnte. Uebrigens leuchtete auch aus dem Gesichtlichen Sülzhemer der Funke des Talents für das eigentliche Fach des Gastes heraus; der langweilige Gesele bekam alsbald frisches Leben, als er am Schluß etwas Begeisterung entfallen durfte, Sprache und Gebärde fühlten sich da plötzlich in ihrem Element.



Nr. 22. Karlsruhe, Donnerstag den 26. Januar 1899

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Wachen Sie keine Gedichte mehr! Zu dem Nachlass Emanuel Geibels hat sich, wie die „Köln. Post“ berichtet, ein Brief gefunden, der den 11. März 1882. datiert ist. Der Brief ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

Die drei Reherfiebern. Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Hermann Sudermann. Stuttgart 1899. Verlag der Hammer des Unterhaltungsblattes (1. oder 2. Ausgabe). Das ist ein neues Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen wird. Die Handlung ist eine sehr interessante Geschichte, die sich in der Provinz abspielt. Die drei Reherfiebern sind die Hauptfiguren der Handlung.

